

Rede für Peter Iver, 31. Januar 2009 von Harro Hallmann, für die Kollegen

Lieber Peter Iver! Liebe Gäste!

Wir haben nun sehr viele – lobende – Worte über dich gehört. Aber hier am Schluss möchte ich mit einem Thema anfangen, dass **nicht** zu deinen Stärken gehört:

Der Computer.

Man hat bei dir so das Gefühl, als ob du Computer und das Internet als eine **vorübergehende Modeerscheinung** betrachtest.

Deshalb möchte ich hier einige Komponenten eines PCs erläutern:

An zentraler Stelle hat der Computer einen Speicher, sozusagen das **Gedächtnis**.

Wer dich kennt, weiß allerdings, dass du über ein phänomenales Gedächtnis verfügst.

Was wir anderen im Computer oder in Papieren immer wieder nachschlagen müssen, das hast du im Kopf; und das beeindruckende ist, dass du beispielsweise nicht nur den

- Text der aktuellen **Satzung** präsent hast, sondern auch weißt
- **welcher** Paragraf **wann** geändert wurde,
- mit welcher **Begründung** und
- (!) mit welchem **Abstimmungsergebnis!**

Ein anderes wichtiges Element eines Computers ist das **Steuerungssystem**.

Auch das gibt es bei dir, und ist etwas so modernes wie **Wertemanagement**. Dabei kommt es darauf an durch sein eigenes **Handeln - nicht durch Worte** - als Vorbild und Rollenmodell zu wirken.

Das ist dir immer gelungen, und viele von uns versuchen deinen positiven Zugang zu den Herausforderungen des Lebens zu kopieren, was aber nicht immer leicht ist.

Unsere Kollegin Claudia hat es sehr schön auf den Punkt gebracht: In einer Situation, wo wir anderen **vor Wut überschäumen**, lässt du dich mal gerade hinreißen zu einem **"wir haben das mit verhaltener Freude zur Kenntnis genommen"**.

Auch ist für dich **nie eine Aufgabe zu klein** beziehungsweise **nie bist du zu groß** gewesen dich eines Problems anzunehmen.

Das Resultat ist, dass wir – und es ist bezeichnend, dass du uns immer als deine **Kollegen** vorgestellt hast – nur selten das Generalsekretariat vor Erreichen des Pensionsalters verlassen. Gösta Toft hat errechnet, dass wir es auf ein **gesammeltes Dienstalder von 237 Jahren** bringen – über 20 Jahre im Schnitt.

Einige könnten versucht sein von diesen Zahlen auf **Versteinerung und fehlende Neuerungen** zu schließen. Weit gefehlt: Du bist immer aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen und Veränderungen.

Trotz deines Ausscheidens zum Jahreswechsel hast du uns Kollegen den **Abschied leicht gemacht**, denn du bist seit dem praktisch jeden Tag im Generalsekretariat gewesen als **„Gastarbeiter mit Altlasten beschäftigt“** – wie du es selbst ausgedrückt hast.

Fazit:

Ein Computer kann sich natürlich auf keinem Gebiet mit dir messen und das nicht nur, weil ihm das wichtigste fehlt ... ein so großes Herz wie das deine, in dem immer Platz ist für neue Freunde.

Vielen Dank, Peter Iver, dass wir 237 Jahre lang deine Kollegen sein durften!